

Dresdner Schüler engagieren sich zum Jahrestag des Bombenangriffs

Mit Straßentheater gegen den Rechtsextremismus

DRESDEN - Der 13. Februar, Jahrestag des Bombenangriffs, naht wie jedes Jahr und mit ihm die Angst, dass das Gedenken von Neonazis missbraucht werden könnte. Um dagegen ein Zeichen zu setzen, hat der Freundeskreis gegen rechtsextrêmes Denken „Bürger.Courage“ in Zusammenarbeit mit Dresdner Theatern ein Theaterprojekt ins Leben gerufen.

„Wir haben mit den Schülern

ein Straßentheater konzipiert“, sagt Projektleiterin Ilka Lenertz. 87 Schüler von sechs Dresdner Schulen, fünf Gymnasien und einer Mittelschule, machen in verschiedenen Produktionen mit „Bürger.Courage“-Vorsitzender Christian Demuth ergänzt: „Die Theaterproduktionen sind von den Schülern selbstständig erarbeitet worden.“

Unterstützt wurden sie dabei von Theaterpädagogen und

Künstlern aus Dresdner Theatern, darunter das Theater Junge Generation (TJG). „Diese Aktion ist ein Ausdruck kultureller Bildung, eine Investition in Demokratie und Zivilcourage“, lobt TJG-Intendant Dietrich Kunze. „Sie richtet sich gegen die stillschweigende Tolerierung rechtsradikalen Gedankenguts“

Das „Schülertheater zum Gedenken an die Bombardierung Dresdens im Februar 1945 und

gegen Rechtsextremismus“ wird am Sonnabend zwischen 11 und 14 Uhr am Georgentor, am Neumarkt, an der Brühlschen Terrasse, am Altmarkt und an der Prager Straße stattfinden.

Geht es nach den Veranstaltern, soll das Projekt in Zukunft fortgesetzt werden. Angedacht ist, weitere Schulen einzubinden und Aufführungen auch in den Schulen durchzuführen.



Schüler während der Proben fürs Straßentheater im TJG.

Foto: PR